

## **Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2021 Weilheim / Teck**

Gemeinderatsitzung 19. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Züfle mit Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren.

Besondere Zeiten und Umstände erfordern besondere Maßnahmen.  
Und das wir im Moment diese besonderen Umstände haben, denke ich,  
ist unstrittig, obwohl jeder einzelne diese Umstände anders definiert.  
Die Pandemie treibt uns alle um. Dennoch ist es unsere Aufgabe, einen  
guten und zukunftsfähigen Haushalt zu verabschieden. Darauf will ich  
mich konzentrieren.

Bevor ich aber fortfahre möchte ich folgendes zum Ausdruck bringen.  
Die Corona-Krise zwingt viele Bürger zum Ausharren. Währenddessen  
machen andere trotz des Risikos weiter und halten die Gesellschaft mit  
ihrem Einsatz am Laufen. Diesen anderen, und es gibt hier sehr viele in  
allen Bereichen, gehört unser voller Respekt und Dank für den  
unermüdlichen Einsatz im täglichen Kampf gegen das Ausmaß der  
Pandemie.

Zu den anderen gehört auch unsere Verwaltung der Stadt Weilheim. Wir können stolz und dankbar sein, dass täglich 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz den schwierigen Gegebenheiten ihr Bestes tun, die Stadt mit allen Herausforderungen am Laufen zu halten und für ein funktionierendes Gemeinwesen sorgen. Dieses zählt für das vergangene Jahr 2020 aber auch für dieses Jahr. Deshalb möchte ich betonen, dass die Unabhängige Wählervereinigung Weilheim und Hepsisau auf Grund der momentan starken Belastung des gesamten Personals der Stadtverwaltung großes Verständnis dafür aufbringen, dass unsere aber auch andere nicht haushaltsrelevanten Anträge nicht kurzfristig beantwortet werden. Die Bekämpfung der Pandemie mit allen Auswirkungen und der Schutz jedes Einzelnen hat die höchste Priorität.

In Betracht der Umstände wollen wir für diesen Haushalt keine kostenintensiven Anträge stellen, weil durch weniger Gewerbesteuererinnahmen und weniger Zuweisungen der Haushalt schon mit heißer Nadel gestrickt ist. Einsparungen im Haushalt wären nur möglich durch eine Verschiebung ins nächste Jahr, deshalb verzichten wir auf solche Anträge.

### ***Rückblick: Zufriedenheit und/aber kein Grund für Träume***

Wir können zufrieden und stolz auf Geschaffenes sein. Seit Januar 2020 ist unsere Kindertagesstätte Schellingstrasse geöffnet und es heißt „Hereinmarschiert in die neue Kita“. Der Kostenrahmen von 4.1 Millionen Euro wurde eingehalten, hoch motivierte und qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich um zahlreiche Kinder, doch werden auch die 5 möglichen Gruppen bald komplett belegt sein und

neue Herausforderungen im Bereich Betreuungsplätze in den nächsten Jahren auf uns zukommen.

Trotz schwieriger Umstände konnten wir unser Freibad im Sommer eröffnen, ein tolle Sache, welche wir uns leisten und hoffentlich auch noch lange leisten können, um Freizeitspaß, Gesundheit und Schwimmmöglichkeiten für Jung und Alt in unser Stadt zu behalten.

„Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein“ sagte Albert Einstein, so weit haben wir es nicht gebracht, trotzdem haben wir endlich die langjährige Baustelle Schafstall abschließen können. Das Resultat kann sich zeigen, Schäfer und Schafe mit Lämmern sind zufrieden, das Sanierungspaket umgesetzt. Auch die Maßnahme der Hebefenster, welche wir schon in unserer letzten Haushaltsrede beantragt haben, wurde erfolgreich installiert.

Infrastruktur stärken: Im letzten Jahr konnte bei der jährlichen Straßensanierung ein wichtiges Teilstück der Egelsbergstrasse erneuert werden, samt Verbreiterung der Gehwege und den Einbau neuer Wasserleitungen, Straßenbeleuchtung und die Verlegung eines Breitbandkabels. Der Amselweg wird saniert und Wasserleitungen erneuert, gleichzeitig neue Stromkabel und Gasleitungen verlegt. Das Projekt Amselweg werden wir in diesem Jahr abschließen.

Unser Sorgenkind bleibt die Limburghalle. Eine Untersuchung hat erhebliche Mängel beim Brandschutz zutage gefördert mit der klaren Aufforderung, diese zu beheben – alternativ wäre eine Schließung der Halle einschließlich des Restaurants und dem Leerschwimmbecken

geblieben. Wir werden die Limburghalle nicht sanieren können, dazu fehlt uns das Geld und andere wichtige städtische Großprojekte (z. B. Turnhalle Limburgschule oder Ausbau/Neubau Feuerwehrmagazin) werden den Vorrang bekommen. Uns muss allen klar sein, dass diese Halle und das Leerschwimmbecken nicht auf Dauer bestand haben. Aber wir haben nochmal TÜV bekommen, vergleicht man es mit einem PKW, aber wie lange kann niemand sagen. Es ist ein befristeter Weiterbetrieb für die Halle, das Leerschwimmbecken und die Zähringer Stuben. Dafür werden allerdings rund 230 000 Euro in Brandschutzmaßnahmen fließen (eine flächendeckende Brandmeldeanlage) und neue Auflagen für Großveranstaltungen (mehr als 200 Teilnehmern ist eine Brandwache notwendig) erlassen und zusätzliche Mittel für den Unterhalt im Haushalt eingestellt.

***Die beste Methode, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten***

Was wollen wir in den nächsten Jahren angehen. Es ist nicht nur der Haushalt für dieses Jahr, wir sind auch verantwortlich für die nächsten Haushalte und stellen die Weichen hierzu jetzt und heute. Weitsicht und verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf Finanzen für die nächsten Jahre stehen im Vordergrund, dafür sind wir auch gewählt worden.

Die finanzielle Lage ist und bleibt angespannt und sie ist vor allem unsicher. Werden in diesem Jahr noch keine Kreditaufnahmen geplant, so sieht die mittelfristige Planung bis 2024 eine Kreditaufnahme von insgesamt 11,5 Millionen Euro vor. Die Pro-Kopf Verschuldung von rund 1.193 Euro am Ende des Jahres 2024 zeigt den Anstieg im

Vergleich zu dem Landesdurchschnitt von derzeit 430 Euro. Schulden müssen nichts schlechtes sein, wenn wir das Geld in die Zukunft investieren und alle sehr sorgfältig und gewissenhaft mit unseren Ausgaben umgehen. Wir beantragen, dass in diesen besonderen Zeiten der Gemeinderat vor den Sommerferien in die kommenden Schwerpunkte der Haushaltsplanung für das nächste Jahr bereits eingebunden wird.

Die Konzepte und Ausführungen der Grundschulturnhalle in unsere Stadt waren im letzten Jahr oft Thema im technischen Ausschuss und in den Gemeinderatssitzungen, auf die wir von der UWV schon lange warten. Das Baugesuch und die Bauausführungen sind die nächsten Meilensteine in diesem Großprojekt. In diesem Jahr sind Investitionen von 600.000 EUR veranschlagt. Wir unterstützen eine zügige Umsetzung des Projektes mit Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens, damit unsere Kinder die Halle so schnell wie möglich nützen können.

Den digitalen Ausbau an unseren Schulen begrüßen und unterstützen wir im vollen Umfang (630.000 Euro), es muss eine gute Basis für alle Schüler aller Altersklassen geschaffen werden, damit Schritt gehalten werden kann, mit den zukünftigen Herausforderungen im späteren Berufsleben und dem schnellen Tempo der Digitalisierung.

Ein bisschen langsamer sehen wir die Komplettsanierung des Bildungszentrums Wühle, es ist eher mittelfristig kein Thema. Die beschlossenen Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Raumluft im BZW durch die Erneuerung des Fugenmaterials und den diffusionsdichten Anstrich der Holzrahmen der Fenster sollten zügig umgesetzt werden.

Wie Sie, Herr Bürgermeister Züfle, in Ihrer Rede schon ausführlich erörtert haben, wird die Bereitstellung von Betreuungsplätzen für 1-6 jährige eine neue Herausforderung für die Stadt Weilheim werden. Stand heute können wir Familien für 2022/23 keine Garantie für einen Betreuungsplatz geben. Es ist die Kehrseite einer familienfreundlichen Stadt, attraktive Infrastruktur und viele soziale und vereinsgebundene Aktivitäten. Wir müssen jetzt gemeinsam handeln und planen, denn unsere Kinder sind unsere Zukunft. Wir beantragen eine detaillierte Erhebung der Zahlen U3, Konzepte für Räume auf Zeit anzumieten, speziell die Untersuchung Neubau oder Sanierung Kindergarten Hepsisau sowie auch und die Kooperationen mit privaten Trägern. Da zukünftige Vorhersagen und Bedarfe in diesem Bereich immer schwierig sind, sollten wir wenn möglich Anbau- und Neubaumaßnahmen vermeiden, weil Geburtenzahlen und Betreuungsbedarf nicht stetig wachsen ggf. auch rückläufig sich entwickeln können. Auch auf eine Anpassung der Gruppenstärken und Personalschlüssel sollten wir uns nicht verlassen. Für diese Aufgabe sichern wir Ihnen unsere volle Unterstützung zu.

Projekt Rosenloh: Ein wichtiges Ziel ist es künftig quantitativ und qualitativ ausreichende Gewerbeflächen unter Berücksichtigung einer effizienten, sparsamen und nachhaltigen Flächennutzung für ein breites Nutzungs- und Unternehmensspektrum bereitstellen zu können. Voraussetzung ist, dass genügend Flächen an die Stadt verkauft werden. Aber da sind wir guter Hoffnung und dass aus den Verkaufsgesprächen Flächen für Weilheimer Betriebe geschaffen werden können. Ortsansässige Betriebe müssen die Möglichkeit haben Ihre Arbeitsplätze zu erhalten bzw. Investitionen und Ausbau in Weilheim realisieren zu können, und nicht in andere Regionen abzuwandern. Fremdverkauf an Zukunftsbranchen mit qualifizierten Arbeitsplätzen und hoher Gewerbesteuerkraft sehen wir nur in Verbindung mit konkreten Verträgen, d.h. wir investieren wenn jemand sich auch eindeutig verpflichtet. Der Schutz der landwirtschaftlichen Flächen ist uns wichtig, wir bauen nicht einfach ins Blaue hinein. Eine Verkehrsentslastung der „Aral Kreuzung“ wäre wünschenswert und würde den Verkehr sicherlich entlasten.

Der private Wohnungsbau liegt uns sehr am Herzen. Das neue Baugebiet Gänssweide 3 wird in Angriff genommen, wir sollten hier aber keine Panik bei den Platzverkäufen aufkommen lassen, stufenweise Vergabe sollte im Vordergrund stehen. Viel wichtiger ist uns aber die Innenverdichtung, aus ökologischer Hinsicht und wegen der städtebaulichen Aufwertung. Hier sehen wir dringend Handlungsbedarf und stellen einen Antrag auf eine aktualisierte, detaillierte Erhebung (wie vor einigen Jahren schon einmal gemacht) von Baulücken, Leerständen und Befragungen der Eigentümer sowie mögliche

zukünftige Grundstücksaufkäufe oder Kooperationen mit Bauträgern. Zusätzlich fordern wir in den nicht-öffentlichen Sitzungen regelmäßig über mögliche Grundstücksverkäufe an die Stadt informiert und in die Entscheidungsfindung eingebunden zu werden.

Kommen wir nun zu einem anderen Thema. Die stetige und rasante Erhöhung der Personalkosten in den letzten Jahren macht uns große Sorgen. Dies liegt größtenteils an immer weiteren Aufgaben, welche vom Land oder Bund – ohne ausreichenden finanziellen Ausgleich – auferlegt wird bzw. deutliche Mehraufwendungen durch zusätzliches Personal im Kinderbereich. Trotz Einsparungen der Wirtschaftsförderstelle im letzten Jahr werden die Personalaufwendungen voraussichtlich bei 8.5 Millionen Euro liegen, eine Steigerung von über 50% seit 2014 (5,5 Millionen Euro).

Erfolgreiche und gute Personalentwicklung ist eine Investition in die Zukunft, was sich bei der heutigen Arbeitsmarktlage sicherlich nicht als einfaches Unterfangen darstellt. Ihre Maßnahmen zur Personalgewinnung (z.B. Stellenanzeige über neue soziale Medien), und Personalbindungsmaßnahmen (z.B. Job Rad) sind richtig, die Stadt Weilheim muss sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region behaupten und positionieren und in dem einen oder anderen einen Tick auch besser sein. Wichtig ist, Personalbindung sollte einen viel höheren Stellenwert haben als Personalgewinnung, einfach gesprochen heißt es, Kündigungen zu vermeiden. Wie wir heute wissen verlassen uns Mitarbeiter nicht mehr nur wegen des Geldes, andere Faktoren wie



Wertschätzung durch den Chef, Arbeitsklima, offene Kommunikation, interne Weiterbildungsmaßnahmen und interne Förder – und Aufstiegsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Unser Appell, arbeiten sie an allen Fronten.

Lassen Sie mich jetzt zu meinem letzten Punkt kommen. Uns wäre es wichtig nach der Corona Krise besonderes Augenmerk auf die sozialen Aspekte, Kultur, Veranstaltungen und dem „Wir Gefühl“ der Bürgerinnen und Bürger in Weilheim zu legen. Wir müssen bereit sein wenn es wieder losgeht. Deshalb ist hier ein intensiver Austausch der Stadt mit Vereinen, Gastronomie und anderen Einrichtungen notwendig: miteinander reden, zuhören, gemeinsam beschließen und am Schluss umsetzen. Unser Augenmerk liegt hier nicht auf irgendwelchen Großveranstaltungen, eher auf einer Vielzahl von kleineren Aktivitäten, um den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in allen Altersklassen zu fördern. Hier würde unsere Gruppierung auch finanzielle Aufwendungen durch die Stadt unterstützen. Lassen sie uns das angehen, damit die Stadt Weilheim gestärkt und vor allem miteinander aus der Krise hervorgeht.

Vielen Dank und bleiben Sie gesund.

Gunter Schilpp, Unabhängige Wählervereinigung Weilheim und Hepsisau

Weilheim an der Teck 19. Januar 2021

## **Zusammenfassung der Anträge UWV:**

1. Der Gemeinderat vor den Sommerferien in die kommenden Schwerpunkte der Haushaltsplanung für das nächste Jahr bereits eingebunden wird.
2. Erhebung der Zahlen U3, Konzepte für Räume auf Zeit anzumieten, Untersuchung Neubau oder Sanierung Kindergarten Hepsisau sowie auch und die Kooperationen mit privaten Trägern.
3. Aktualisierte, detaillierte Erhebung von Baulücken, Leerständen und Befragungen der Eigentümer sowie mögliche zukünftige Grundstücksaufkäufe oder Kooperationen mit Bauträgern.
4. Nicht-öffentlichen Sitzungen regelmäßig über mögliche Grundstücksverkäufe an die Stadt informiert und in die Entscheidungsfindung eingebunden zu werden.